



## Bibliographische Daten

Titel: Eine Woche in Nürnberg  
Ersteller: Carl Mainberger  
Signatur: Amb. 8. 2223

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der neue Hauptaltar, von Bildhauerarbeit und bronziert, in gothischem Style, ist 1823 nach C. Heideloffs Zeichnung gefertigt. Schöne Arbeiten von Veit Stosß stehen zur Seite, über dem Altar ein Crucifix von Ebendemselben.

Anderer Altäre sind: der Altar in der St. Peters- oder Löffelholzcapelle, mit einem Gemälde von 1453; dann der Muffelsche Altar, neben der sogenannten Schauthüre; endlich der Tuchersche, vor welchem die ewige Lampe, eine Tuchersche Stiftung, brennt.

Die Kanzel, von Bronze, ist noch alt und schwerfällig gebaut, ihr steht eine gänzliche Erneuerung bevor.

In Gemälden sind nennenswerth: neben der Kanzel: eine Grablegung Christi von A. Dürer; über der südlichen Thüre: eine Erschaffung der Welt von Kreuzfelder; neben dem Muffelschen Altar ein Gemälde von Ermels, und am Tucherschen Altar eines von Merian; dann eine Tafel von 1545, von Hans v. Culmbach, nach Dürers Zeichnung gemalt; sie stellt in der Mitte Maria, Catharina und Barbara, rechts Petrus und Laurentius, links Johannes und Hieronymus vor.